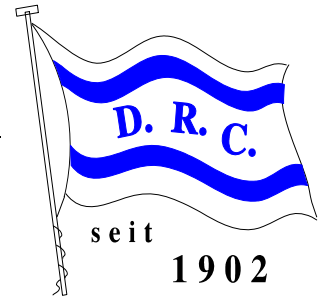


Dresdner - Ruder - Club 1902 e. V.

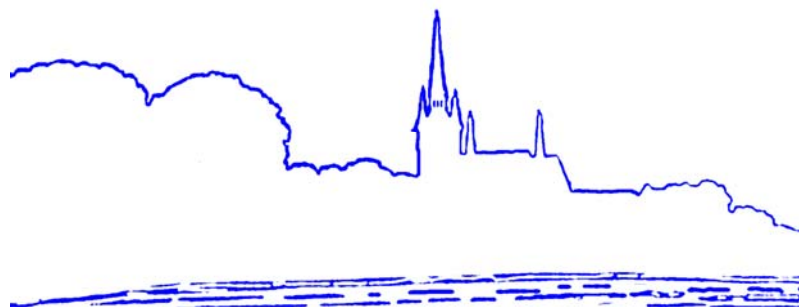
---



# *Nachrichten*



<http://www.DRC1902.de>



Ausgabe 1 - 2013

## Liebe DRCer, liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

Nun wird schon im 111. Jahr in Cotta auf der Elbe gerudert. Das Festjubiläum liegt in guter Erinnerung hinter uns, die Erfolge Cottaer Ruderer bei der Olympischen Regatta in London klingen noch nach und regen uns an, den Blick in die Zukunft zu richten.

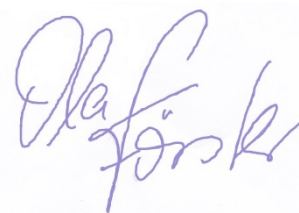
Die Olympische Regatta 2016 wird in Rio de Janeiro/Brasilien stattfinden und so wollen wir unsere Jugend für dieses Ziel motivieren und wer noch zu jung ist, sollte die Olympischen Spiele 2020 mit den drei Kandidaten Madrid, Tokio, Istanbul anvisieren. Die Nachwuchsentwicklung ist die wichtigste Aufgabe jedes Vereins und zugleich seine Lebensader. Das Kräftemessen im Rennrudersport, die Teamarbeit im Boot sowie die Sportkameradschaft außerhalb des Bootes und das in unserer „Outdoor- Sportart auf dem Wasser“ sind Jugenderlebnisse, die den Grundstein für eine lange Vereinsmitgliedschaft bilden.

Die ersten Regatten der Saison 2013 sind schon absolviert und unsere „gestandenen“ Rennrunder im BSP konnten an ihre Vorjahresleistungen anknüpfen. Mit dem 19jährigen Kai Fuhrmann vom Laubegaster Ruderverein ist Verstärkung eingezogen. Leider zeigte der Nachwuchsbereich, egal ob LSP- oder Club- Sportler, in der Mehrheit keine zufriedenstellenden Leistungen. Hoffen wir, dass die Verantwortlichen entsprechend reagieren. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mit ehren- und hauptamtlicher Arbeit im Club, Spenden und Sponsoring, Fahrdiensten, handwerklichen, medizinischen, physiotherapeutischen Leistungen und nicht zuletzt mit „psychotherapeutischen Beiträgen“ in den gemütlichen Auswertungsrunden nach dem Training dazu beitragen, dass ein Rudertag im Cottaer Bootshaus für alle Alters- und Leistungsklassen ein Er-

lebnis ist und so für den Fortbestand und Wachstum unseres Clubs sorgen. Die gestiegene Anzahl unserer aktiven Ruderer im Jugend-, Junioren-, RBL und Freizeitbereich erzeugen auch Bootsbedarf, Bootsreparaturen, Trainings- und Regattakosten usw., so dass wir wie angekündigt, zur Jahreshauptversammlung eine neue Beitragsordnung beschlossen haben. In diesem Heft sind der Geschäfts- und Finanzbericht veröffentlicht welche sichtbar machen, dass unser Beitragsaufkommen nur etwa ein Drittel der Ausgaben des Jahres deckt. Deshalb auch nochmals der Dank an alle Fördermittelgeber, die Stadt Dresden, den Kreissportbund, den Landessportbund sowie den schon genannten Sponsoren. Ohne sie wäre ein solcher Haushalt nicht machbar. Mit den Spenden unserer Freizeitrundergruppe konnten 12 Paar Kohlefaserskulls für den allgemeinen Ruderbetrieb und unsere Junioren angeschafft werden. Die Kosten für Rudermaterial hier aufzuführen, würde den Rahmen des Vorworts sprengen. Aber ich empfehle jedem im Internet die Kosten, soweit verfügbar, mal zu recherchieren und mit unseren Beitragsmitteln zu vergleichen.

Und damit der wiederholte Appell, bitte geht sorgsam mit unserem teuren Rudermaterial um!

Ein erfolgreich- und erlebnisreiches Ruderjahr wünscht  
Euer



Dieses Vorwort entstand vor dem Hochwasser siehe Titelbild

## Vorwort 2 von der Redaktion

Liebe DRCEr, liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

Das späte Erscheinen unserer DRC- Nachrichten ist mehreren "tragischen" Ereignissen geschuldet.

Mit dem Diebstahl meines Notebooks am Pfingstdonnerstag aus meinem Auto waren auch die fast fertigen DRC-Nachrichten 2013-1 weg. Meine Sicherungskopie war wegen der laufenden Bearbeitung nicht aktuell. Aber zum Glück war meine Festplatte mit älteren Sicherungen zu Hause geblieben. Die Neubeschaffung eines Notebooks mit den notwendigen Recherchen, was kauft man zu welchem Preis, sowie die Rückinstallation von Windows8 zum bewährten Windows7 und die Softwareinstallationen waren auch sehr zeitaufwendig. Auch die Bedienung des für mich neuen MS Office 2010 geht nicht sofort von der Hand. Nun konnte ich nach fehlenden Beiträgen fahnden und die Neuzusendung anschieben.

Inzwischen hatte uns das Hochwasser ereilt und die Ausräumungsarbeiten sowie die späteren Reinigungs- und Einräumungsarbeiten (siehe Beitrag) ließen auch keine Zeit für die Zeitungserstellung. Eine Urlaubsfahrt und die Gartenarbeiten schoben das Projekt "DRC-Nachrichten neu erstellen und aktualisieren" immer weiter hinaus. Da jetzt der Übungsbetrieb "Rudern gegen Krebs" angelaufen ist, ist nun auch die Vereinszeitung neu entstanden.

Allem vorangestellt sei der **Dank des Vorstandes** an alle, die bei der Vermeidung und Beseitigung der Hochwasserschäden in und ums Bootshaus geholfen haben.

Namen, Tätigkeiten, Einsatzzeiten aufzuzählen wäre nie vollständig möglich.

Es war wieder eine Schlammschlacht wie 2002. Da wir glücklicher Weise in letzter Minute am Montag fast das gesamte Bootshaus beräumen konnten, halten sich die Boots- und Materialschäden in Grenzen, nur im Freilager und an den schweren, nicht zu transportierenden Kraftgeräten gab es Verluste.

Mit den Schäden am Haus, dem Ruderbecken und den Krafträumen werden wir noch eine Weile leben müssen, denn der Trocknungs- und Instandsetzungsprozess braucht seine Zeit und kostet Geld!!!! Gipskartonwände sind eben im Hochwasserbereich immer problematisch.

Da wir deshalb nicht alle unteren Räume wieder einräumen konnten, gibt es in den oberen Räumen immer noch "wilde" Ablagerungen. Dies sollten bitte entsprechend der Möglichkeiten weiter abgebaut werden.

Hoffen wir, dass zu Beginn des Wintertrainings die Krafträume und das Ruderbecken wieder nutzbar sind und Ordnung ins Bootshaus einzieht.

Das lange Hochwasser hatte natürlich auch für unsere Rennruderer einschränkende Bedingungen, so dass einige Saisonziele nicht erreicht werden konnten. Dazu wäre im nächsten Heft zu berichten.

Die Redaktion hofft, dass das Hochwasser nicht euren Elan zum Schreiben von aktuellen Berichten für die Vereinszeitung gebremst hat und freut sich über jeden Beitrag.

Euer Klaus Jacob

## **Elbe- Hochwasser 2013**

### **Ein E- Mail Kommunikationsprotokoll von Bernd Bielig**

#### **Sonntag der 02.06.**

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, mich erreichen in den letzten Stunden beunruhigende Meldungen zur Situation in den Bootshäusern.

In Wurzen, Eilenburg und den Elbevereine sind Mitglieder im Einsatz.

Es wird aber laut Prognose noch schlimmer. Danke für Euren sofortigen Einsatz.

#### **Montag der 03.06.**

Wir mussten heute das Bootshaus Cotta räumen. Alle Boote sind auf das Firmengelände und die Brache an der Hamburger Straße ausgelagert. Terrassen und Säle sind randvoll.

Die Medien wurden abgeschaltet. Seit gestern waren ca. 40-50 Ruderfreunde im Dauereinsatz.

Die Prognose sieht nicht gut aus. Es regnet weiterhin stark.

Danke für Euren großartigen Einsatz.

#### **Dienstag der 04.06.**

Es geht erst mal ein großes Dankeschön für den super Einsatz zur Rettung des *Bootsmaterials* im Vorfeld des *Hochwassers*. Nun geht es darum, wer koordiniert die Aufräumarbeiten, denn z. Z. sieht es *im Bootshaus* nicht gut aus.

Mit meinen Erfahrungen von 2002 und den Kontakten zu den Verantwortlichen der Stadt würde ich das machen, gemeinsam mit dem Objektleiter. Wir haben erste Maßnahmen eingeleitet. Wir brauchen alle Kräfte unserer Mitglieder, Eltern und müssen uns gut vorbereiten. z. Z. abwarten, der Objektleiter ist zur Sicherheit im Bootshaus.

#### **Donnerstag der 06.06.**

komme soeben aus Cotta. Der Höchststand ist mit 8,74 erreicht.

Wir sind wie alle Grundstücke in der Umgebung von allen Medien komplett abgeschaltet. Jetzt können wir nur weiter warten.

In allen betroffenen sächsischen Vereinen ist die Lage als ungefähr gleich einzuschätzen. Auch hier plant man die Aufräumarbeiten und wartet auf eine Entspannung die Lage.

Danke an alle Vereine für die Berichterstattung.

Jeder war und ist vor Ort tätig und kämpft um seinen Verein.

#### **Sonntag der 09.06.**

Liebe Ruderfreunde, Vereinsmitglieder und an alle mit unserem Sport Verbundenen, mit einem langsam sinkenden Pegel von 7,20 für Montag können wir noch nicht mit Arbeiten im Bootshaus Cotta beginnen. Bitte haltet Euch für Dienstag bereit.

#### **Montag der 10.06.**

Liebe Ruderfreunde, wir haben heute in Cotta eingeschätzt, dass wir morgen ab (ich betone ab) 09:00 Uhr mit den Reinigungsaufgaben beginnen.

Wir brauchen dazu jede Hand. Ich denke wir sind gut vorbereitet, unser Objektleiter arbeitet hart daran. Aber wir haben keinen Strom, Wasser, Abwasser - bitte stellt Euch darauf ein. Verpflegung müssen wir spontan organisieren.

Aufgaben sind:

Hallenreinigung - es ist viel Schlamm und es stinkt. Vorplatzreinigung vom Ruderbecken bis Grundstückende -Garage.

Reinigung Ruderbecken / Krafträume / untere Umkleiden

Reinigung der Kleinsportanlage mit Bootshängerplatz

Wir haben:

Notstromaggregate, Kärcher- Reiniger, C - Rohre vom Straßenhydranten, allg. Reinigungsmaterial wie Schubkarren, Schaufeln, Schneeschieber, Wischer, Besen usw.

Wir müssen aber alles erst installieren - da hilft uns keiner.

Bitte achtet vom ersten Moment an auf Eure Sicherheit. Die Fenster im Ruderbecken und Kraftraum sind geborsten.

Bitte versendet wie immer die Mail an Eure Verteiler.

Vielleicht schaffen wir es bis zum Wochenende, das Bootshaus und die Außengelände wieder relativ sauber zu haben. Ich bitte eindringlich darum, erst mit Einräumungsarbeiten zu beginnen, wenn Sauberkeit und eine gewisse Trockenheit hergestellt ist. Jetzt haben wir wieder eine Chance, Ordnung in das Bootshaus zu bringen. Mich ärgern Gegenstände, welchen man noch den Hochwasserschmutz von 2002 ansieht. Danke jetzt schon an alle.

### **Dienstag der 11.06.**

Wir hatten eine Tag voller Einsatzbereitschaft und Hilfe im Bootshaus des Dresdner Ruder- Clubs. Am Morgen haben uns der Schlamm und Dreck fast erschlagen.

Es waren aber ca. 50 Ruderfreunde gleichmäßig über den Tag im Einsatz.

Wir haben viel geschafft. Die Hallen sind vom groben Schlamm beseitigt, der Kraftraum ist geräumt und die Kleinsportanlage ist ebenfalls geräumt, Schlamm mit unzähligen Schubkarren zur Elbe geschafft, da der Platz keinen Abfluss zur Elbe hat. Es war die größte Leistung!

Leider ist das Wasser nicht so gefallen wie erhofft, so dass wir am Nachmittag mehr Helfer hatten als wir einsetzen konnten. Das Ruderbecken konnte noch nicht abgepumpt werden aus bautechnischen Gründen. Allen einen herzlichen Dank.

Das Ruderbecken ist noch überflutet, der hintere Kraftraum ist noch voll, die Straße vorm Bootshaus ist noch voll mit Wasser und der Container zur Müllbeseitigung musste abreisen, da er nicht ran kam. Da rede ich noch gar nicht von den Zuständen im Außenlager.

Also, es gibt noch genügend zu tun, nur wir müssen aber noch abwarten.

Ein weiterer Großeinsatz wäre sicherlich für Samstag möglich.

Zwischenzeitlich nehmen wir natürlich auch Hilfe gern entgegen.

### **Donnerstag der 13.06.**

wir haben soeben Tag 3 der Säuberungsarbeiten beendet.

Wir haben eine Menge geschafft. Ca. 30 Ruderfreunde waren heute wieder im Einsatz. Nun zur Planung für Freitag und Samstag.

Freitag :

Wir würden morgen mit Feinarbeiten beginnen.

Ab 09:00 sind wir da. Würden dann aber den Freitag im Wesentlichen gegen 14:00 Uhr beenden. Rolf Helbing hat Dienst und wird alle Einweisen, auch die, die später Arbeiten möchten.

Samstag :

Es soll ein Großeinsatz werden. Ab 08:00 sind alle zur Mitarbeit herzlich willkommen. Wir werden je nach Lage morgen Mittag einen Plan für Samstag erarbeiten.

Bringt bitte, wenn geht Gummistiefel und Handschuhe mit.

Für Verpflegung ist an beiden Tagen gesorgt. Kleinigkeiten gern...

Getränke sind immer willkommen

Hinweis : Bitte haltet Euch fern von den Scheiben im Ruderbecken !!!

### **Freitag der 14.06.**

Der Tag 4 der Aufräumarbeiten wurde im Wesentlichen beendet. Erledigt wurden recht unauffällige Dinge. Das Leeren der Hebeanlage, Öffnung und Belüftung der Garage in der Außenanlage Sicherung des alten Bierkellers Weiter Schlammabfuhr auf der Mole.

Morgen stehen u.a. folgende Aufgaben an:

Ab 08:00 Uhr Beginn des Arbeitseinsatzes, geplantes Ende ca. 14:00 Uhr

Verladung der Sandsäcke, Abhacken Trockenbau, Harken der Parkplätze und Platz vorm Ruderbecken, eventuell Einarbeiten im Außenlager. Weitere Reinigung des Ruderbecken- abhängig vom Wasserstand Elbe - hier brauchen wir Freiwillige für die niedrigen Umläufe.

Reinigung der Kraftgeräte mit Desinfektion? noch offen, Endreinigung der Bootslager in den Hallen.

Wenn das im Wesentlichen erledigt ist, sollten wir mit Einräumen beginnen.

1.) Alle Riemen und Skull in ihre Lager

2.) Jede TG kümmert sich um ihr eigenes Bootsmaterial, baut an und lagert ein.

3.) Boote von anderen Gruppen werden in die Lager gebracht.

4.) Abholung aller Boote von den Fremdgrundstücken.

Reinigung der Hallen zum Abschluss.

Wenn das alles erledigt ist sollte sich die Situation im Saal und Mehrweckraum deutlich entspannt haben. Dann sind die TG selbst gefragt.

Der BSP wird Montag einräumen, der LSP braucht unsere Unterstützung, da er bis nach der Meisterschaft ( 22.06.) unterwegs ist.

Ich wollte Euch damit eine kleine Einstimmung auf morgen geben. Bitte beteiligt euch wie bisher unkompliziert an den Aufgaben. Herzlichen Dank für die bisher geleistete Arbeit und *an* alle Helfer.

Noch ein Hinweis :

Alle Medien sind nach wie vor sehr eingeschränkt vorhanden. Wenn es geht, bringt Handschuhe mit und eigene Gummistiefel.

Keine Arbeiten an den Fenstern im Ruderbecken und Kraftraum.

**BITTE NICHT IM BOOTSHAUSGELÄNDE PARKEN !!**

### **Samstag der 15.06.**

Zum Großeinsatz am heutigen Tag haben ca. 50 Ruderkameradinnen und Ruderkameraden eine geradezu gigantische Leistung für unser Bootshaus vollbracht.

Insgesamt waren damit in den 5 Tagen 180 Personeneinsätze ( 50,40,30,10,50 ) zu verzeichnen.

Es ist uns gelungen das Bootshaus in fünf Tagen von allen wesentlichen Hochwasserablagerungen zu befreien. Jetzt können wir kaum noch etwas tun, jetzt sind andere Gewerke gefragt.

Vergesst bitte nicht, die Stadt ist Eigner des Bootshauses, wir sind Nutzer.

Das erste Material wurde wieder eingeräumt und so gibt es auch Entspannung im Saal und Mehrzweckraum.

Gestattet mir ein paar persönliche Worte:

Ich habe mich bereiterklärt, die Koordination des Einsatzes zu übernehmen. Nach dem grandiosen Einsatz 2002, welchen ich auch schon mit leitete, hätte ich nie gedacht, dass wir in so einer Gemeinschaft das noch mal schaffen.

Meine Erwartungen wurden übertroffen.

In allen Tagen habe ich nicht einen Streit, Besserwisserei oder andere Befindlichkeiten gemerkt. Jeder hat die ihm zugewiesene Aufgabe übernommen und ausgeführt. Es war teilweise absolute Schwerstarbeit unter dreckigsten Bedingungen.

Die Reinigung der Katakomben ( Hebeanlage / Kohlenkeller ) und des Umlaufes im Ruderbecken seien *stellvertretend* für vieles andere *Unannehmliche* genannt.

Es ist uns gelungen neben den Bootshallen, welche heute noch von unseren Ruderfrauen desinfiziert wurden, die Parkplätze und Außenanlagen zu reinigen. Die Reinigung des Außenlagergeländes war genauso eine anstrengende und wenig Freude verbreitenden Aufgabe.

Wer einmal am C-Rohr stand weiß wie anstrengen das ist. Es wurde einfach gemacht, genauso wie der Einsatz auf dem Motorbootsteg *bei der Beseitigung der immensen Anschwemmungen*. Alles nennen kann man nicht, es wurde so wie der Abriss der Trockenbauwände alles *wohlwollend* registriert.

Ein großes Dankeschön an alle, welche uns mit ihrer Arbeitskraft, Getränkespenden und Verpflegung unterstützt haben.

Es war einfach irrsinnig, was Ihr geleistet habt.

Es fehlte an nichts und Ihr habt wesentlich zur *guten* Stimmungslage in allen Tagen beigetragen. Ihr habt für unseren Verein gekämpft. Das ist höchste Anerkennung wert. Es hat Spaß gemacht, in dieser Gemeinschaft zu arbeiten.

Am Montag wird unser Sportbürgermeister das Bootshaus besuchen.

Dann müssen wir sehen, wie es mit der Herstellung der Normalität weitergeht.

Strom und Warmwasseranlage sind sicherlich erst mal das wichtigste Projekt, daran hängen die *Abwasserhebeanlage* und die Toiletten.

Zu der Wiederherstellung der Krafträume und des Ruderbeckens müssen von der Stadt Entscheidungen gefällt werden. Das Ruderbecken ist hoffentlich im Herbst wieder einsatzfähig.

Jetzt sind die Trainingsgruppen gefragt. Bitte sortiert euer Material, welches sich im Obergeschoss befindet. Ein weiterer Container zur Entsorgung wird bereitstehen.

Wir müssen bestimmt noch einiges in unserem Bootshaus tun, ehe wir uns wieder wohlfühlen können. Der Geruch wird uns wohl noch einige Monate verfolgen, da die Stadt keine Lüfter und Trockner einsetzen will.

Aber "Elberudern macht hart und schnell" auch bei der Überwindung von Flutschäden!

## **Frühjahrslangstrecke in Leipzig – Ruderleistungszentrum Burghausen entwickelt sich!**

Bernd Bielig

Die Frühjahrslangstrecke in Leipzig Anfang April bildete wie jedes Jahr den Saisonauftakt für Deutschlands Ruderer. Auf dem Ruderrevier auf dem Saale Elster-Kanal Teilstück finden sie alljährlich attraktive und faire Wettkampfmöglichkeiten vor.

Damit die Ruderer aus Leipzig auch ganzjährig hervorragende Trainingsmöglichkeiten haben, unternehmen die Ruderer des SC DHfK seit vielen Jahren große Anstrengungen, um das in die Jahre gekommene Bootshaus nach und nach zu einem Ruderzentrum so auszubauen, dass es den vielfältigen Anforderungen für Vereinssportler oder als Bundesstützpunkt gerecht wird. Der SC DHfK gilt in Sachsen als der größte Sportverein mit der Besonderheit, dass seine über 6000 Mitglieder in der Regel ausübende Sportler sind. In der Abteilung Rudern sind derzeit rd. 210 Mitglieder aktiv.

Auch diesem Anspruch folgend ist man in Leipzig schon seit dem Jahr 2000 dabei, das Bootshaus durch An- und Umbauten stetig den Anforderungen der heutigen Zeit anzupassen. Bisher sind die Kopfbauten mit den heutigen Umkleiden und allgemeinen Räumen neu entstanden, ebenso die Wassergaragen für die Motorboote. Lediglich Teile der Bootshallen dokumentieren noch ein wenig den Baustil der 1970iger Jahre.

Derzeit entsteht als hinterer Gebäudeteil ein Anbau, in dem zum einen Ergometer-, Fitness- und Sanitärräume und zum anderen auch Übernachtungsmöglichkeiten für Sportler und Betreuer entstehen sollen. Die Herausforderung der Architekten bestand darin, den Anbau mit den Bestimmungen des Landschaftsschutzgebietes, in das das Bootshausensemble eingebettet ist, in Einklang zu bringen.

Für den Vizepräsidenten Finanzen des SC DHfK Leipzig, zugleich Abteilungs-

leiter Rudern, Dr. Thomas Krümming bestand die Herausforderung darin, die verschiedenen Förderer wie den Bund, den Freistaat Sachsen, die Stadt Leipzig sowie die Sponsoren und Unterstützer zu koordinieren und den jeweiligen Baufortschritt auf den Mittelzufluss abzustimmen.

Beim diesjährigen Langstreckentest in Leipzig konnte nun offiziell ein neuer Namenssponsor, die Sparkasse Leipzig, präsentiert werden, die den Ausbau des Ruderzentrums Leipzig als Sponsor zusätzlich unterstützt.

Nach dem nun endlich der Frühling Einzug hielt, laufen die Bauaktivitäten wieder auf Hochtouren. Zum symbolischen Akt der Enthüllung einer Namenstafel am Bootshaus in Leipzig-Burghausen konnten wir uns von der eindrucksvollen, gelungenen Einbindung des Erweiterungsbaues in das Landschaftsschutzgebiet überzeugen. Nun zum sportlichen Geschehen.

Nach dem extrem langen Winter hat es mit der Eisfreiheit in Leipzig gerade noch so geklappt aber natürlich fehlten vielen Athleten einige Wasserkilometer. Am 07. April 2012 trafen erstmalig alle Kaderathleten des Deutschen Ruderverbandes zum Kräfteressen auf dem Wasser aufeinander. Zuvor musste der Seniorenbereich bereits am Samstag seine individuelle Leistungsfähigkeit auf dem Ruderergometer über 2000m nachweisen.

Am Sonntag bei zwar kühlem aber doch recht annehmbarem teilweise sogar idealem Wetter wurden 6 km in den Kleinbootklassen absolviert. Die Wettkämpfe waren wie immer bestens



organisiert und das Umfeld sicherte allen Besuchern verträgliche Bedingungen.

Die Spannung lag natürlich darin, wie sich unsere Olympiateilnehmer schlagen werden. Annekatrin Thiele gewann dann auch ihr Rennen sehr souverän und Karl Schulze und Tim Grohmann belegten mit Platz 7 und 8 auch schon gewohnte Positionen. Aber da war noch der Laubegaster Kai Fuhrmann, welchem mit seinem 5. Platz gelang, ein wenig Stimmung in das Feld der Erfolgreichen zu bringen. Das gleiche gelang Samantha Nesajda mit einem 7. Platz bei den leichten Frauen. Andre Sieber aus Pirna unterstrich mit einem Sieg seine Ambitionen auf einen Nationalmannschaftsplatz in diesem Jahr. Mit zwei Siegen und einer Reihe guter Platzierungen sehen wir sehr optimistisch in die Regattasaison.

Für die sächsischen Junioren waren die Ergebnisse sicherlich nicht befriedigend. Hier zeigen sich deutlich die fehlenden Wasserkilometer im Boot. Im Junioren A Bereich waren im Skullen fast alle Athleten aus Deutschland am Start, im Riemenbereich hatten nur die Junioren aus der Nord- Ost- Gruppe eine Startverpflichtung.

Platz 4 im Mädchen- Zweier ohne mit Antonia Eidam und Sina Kühne war eine gute Leistung, aber der Skullbereich im Junioren A zeigte massive Schwächen. Hier gelang es keinen Skullern/inn unter die ersten 20 Plätze

zu kommen. Die Zeit im Trainingslager in Racice in Vorbereitung auf die Kleinbootmeisterschaft sollte zur deutlichen Verbesserung der Ruderleistung genutzt werden.

Wir wünschen allen viel Erfolg und zur Meisterschaft wird abgerechnet.

Unsere B- Junioren starteten dann am Ende des ereignisreichen Regattatages. Hier gab es hauptsächlich interne Duelle mit dem RC Potsdam. Beeindruckend im Jungs- Einer die Präsenz von Potsdam. Platz 1 – 10 gingen bis auf Platz 3 von Steven Hacker an das Leistungszentrum in Potsdam. Der nächste sächsische Starter kam mit Platz 11 aus Meißen und heißt Julius Forberger. Das sollte schon ein Achtungszeichen sein, in dem Altersbereich nicht den Anschluss zu verlieren.

Im Juniorinnen B Einer konnten Elisabeth Abel und Sarah Wagner aus Leipzig Platz 2 und 3 belegen, aber die Siegerzeit von Anne- Kathrin Eichler aus Potsdam lag mit 41 Sekunden Vorsprung schon deutlich vor den Platzierten.

Auch wenn das Rudern in den letzten Wochen nicht oder kaum möglich war, müssen wir vor allem im Nachwuchsbereich aufpassen, dass wir mit einer soliden rudertechnischen Ausbildung die Grundlagen für dieses Jahr und die zukünftigen Jahren legen, um zukünftig die guten Leistungen des Seniorenbereiches fortsetzen zu können.

**Impressum:**

Heft 1-2013  
Dresdner Ruder-Club,  
Hamburger Straße 74, 01157 Dresden  
Tel: (0351) 427 62 67  
Fax.: (0351) 464 48 13  
www.drc1902.de  
e-mail: [DRC1902@t-online.de](mailto:DRC1902@t-online.de)

Vorsitzender: Olaf Förster  
Redaktion: Dr. Klaus Jacob

**Bankverbindung:**

Ostsächsische Sparkasse Dresden :  
BLZ 850 503 00  
Konto- Nr.: 312 010 4697

Spenden: Bitte Spendengrund  
und Adresse für Bescheinigung  
angeben

Für den Inhalt der Beiträge sind die  
Verfasser verantwortlich.

## Räumung der Bootshallen am Montag bei schnell steigendem Wasser



In der Eile ohne System, da wird das Ausräumen ein Problem

**Alle Räume sind belegt, das Freilager konnte nicht mehr vollständig beräumt werden**



**Ausschwimmen erspart das Tragen, zuletzt wurden die Bootshänger rausgefahren, dann ging nichts mehr!**

**Aufräumarbeiten Schlamm, Schlamm, überall Schlamm...**



**Außenlager**



**Hunderte von Karren voll Schlamm**



## Nachtrag zur 39. FISA World Masters Regatta 2012 in Duisburg

Gerd Lützner

Nach 2004 fand die FISA Masters Regatta 2012 erneut in Deutschland statt. Diesmal war Duisburg der Gastgeber für über 3000 Ruderer aus 44 Ländern. Nachdem Olaf Förster seine Starts absagen musste, waren vom DRC leider nur 2 Sportlern (Steffen Peifer und ich) vertreten.

Für die Mastersrunderer war dies die erste Regatta auf der umgebauten Duisburger Regattaanlage. Durch den neu angelegten Umgehungskanal erfolgte jetzt die Zufahrt zum Start abseits der Wettkampfstrecke. Dies und die erstmals bei FISA Masters Regatten eingesetzten „Startschuhe“ (diese fixieren den Bug und verhindern (evtl. !?) einen Fehlstart) sollten einen geplanten Rennabstand von 3 Minuten ermöglichen, was jedoch nicht immer eingehalten werden konnte.

Durch die jetzt großen Entfernungen zwischen Sattelplatz und Regattastrecke war es leider nicht mehr so einfach, mal kurz zwischen den eigenen Starts zur Strecke zu gehen, um einige Rennen anzuschauen. Ansonsten war die Organisation allerdings sehr gut. Für jedes Boot war ein gekennzeichnetes Bootslager vorbereitet.

Da am gleichen Wochenende die RBL (Ruder Bundesliga) in Münster aktiv war, war kein eigener Bootstransport möglich. Steffen konnte den benötigten D2 mit dem Pirnaer Bootstransport transportieren lassen. Mein Zweierpartner Stefan Wende transportierte unsere 2 Einer auf seinen PKW und ich die eine D2 – Hälfte nach Duisburg. Die andere D2 Hälfte kam direkt nach der von BBG durchgeführten Reparatur (Sturmschaden in Lobenstein) nach Duisburg. Da auch die neuen Ausleger für den D2 von Swift planmäßig (aus China) in Duisburg angekommen sind, hatten wir erst mal die materiellen Voraussetzungen erfolgreich geklärt.

Nachdem wir unsere Boote angebaut hatten, fuhren wir erst einmal in unser Quartier. Nach einem Tipp von Lars Krisch hatten wir uns für das Haus der Naturfreunde in Moers entschieden. Da auch das Wetter angenehm war (sonnig, kaum Wind), konnte es dann am nächsten Tag losgehen.

Wie schon üblich in den letzten Jahren, begann es bereits am Donnerstag.

Am 1. Tag war diesmal das Rennen im D2 der AK B. Steffen errang mit seinem Partner aus Lobenstein einen 3. Platz. Ich konnte mit Stefan Wende einen 2. Platz erringen. Stefan konnte danach noch einen Sieg im D1 der AK C erringen. Ich startete dafür am nächsten Tag im D1 der AK E (ja man wird langsam älter !) und konnte meine Abteilung ebenfalls gewinnen.

Steffen gewann ebenfalls im D4o der AK B (Rgm. mit Schwerin und Berlin). Stefan und ich starteten am Nachmittag noch im D2 der AK C, wo wir hinter einer Mannschaft aus Italien den 2. Platz belegten.

Am Sonnabend morgen stand für uns der Start im D2 der AK D an. Dieses Rennen in unserer AK konnten wir dann endlich als Sieger beenden.

Steffen startete noch in 4 weiteren Rennen. Dabei konnte er noch zweimal den 2. Platz (jeweils in Rgm. im R8m der AK C und im R4o der AK C) sowie eine 3. Platz im D4o der AK A und einen 4. Platz im D2 der AK A erringen.

Im nächsten Jahr findet die FISA Masters Regatta im italienischen Varese statt. Zuvor finden Anfang August in Turin die World Masters Games statt. Dieser Wettkampf findet in der Regel alle 4 Jahre statt. Bei dieser Regatta gibt es in jeder Bootsklasse nur einen Sieger, d.h. es gibt Vorläufe, Halbfinale

und Finale. Da diese Regatta nach 1987 erstmals wieder in Europa stattfindet, werden sicherlich große Teilnehmerzahlen zu erwarten sein!? Ich bin jetzt schon gespannt, nach welchem Modus dann die Finalteilnehmer ermittelt werden.

Zusatz der Redaktion 2013: Da lt. Ausschreibung pro Teilnehmer nur eine Bootsklasse zugelassen wurde, haben die DRCer auf einen Start verzichtet.

## **Kaffeemacherinnen auch außerhalb der Bundesliga bei der DHM erfolgreich**

Lars Krisch

Am letzten Wochenende stand für einige Kaffeemacherinnen die deutsche Hochschulmeisterschaft in Brandenburg an. Die Studenten aus dem Team des Bundesligisten gingen für ihre Universitäten, die TU Dresden und die Universität Leipzig an den Start. Dabei konnten die Mädels nahtlos an die bisher erfolgreich verlaufende Saison in der „PRODYNA Ruder-Bundesliga (RBL)“ anknüpfen.

So wurde Birte Dannhauer mit ihrer Zweierpartnerin Anika Sieber (Dresdner Ruderverein) Vizemeisterin im Riemenzweier, in welchem Mandy Gruner und Flora Förster als kurzfristig zusammengesetztes Boot einen guten vierten Platz erreichen konnten.

Weiter konnte die Besatzung Anika Sieber, Birte Dannhauer, Liliana Malinowska und Nele Abrams die Bronzemedaille im Riemenvierer gewinnen, während die Leichtgewichte im Team, Nadine Birke und Hilke Zündorf im Leichtgewichtsdoppelzweier auf Rang 5 einliefen.

Aber auch die Leipzigerinnen aus dem

Kaffeemacherteam waren für ihre Universität am Start. Alessandra Ullrich und Elisabeth Lüdeking belegten im Doppelzweier den vierten Platz.

Auch konnten die Kaffeemacherinnen in verschiedenen zusammengesetzten Mix-Bootklassen mit den Männern der TU Dresden noch die ein oder andere Medaille gewinnen, bevor es zum abschließenden Finale in der Königsklasse des Ruderns, dem Achter, kam. Hier konnte sich der Frauenachter der TU Dresden in einem grandiosen Rennen durchsetzen und hauchdünn vor dem Hamburger Achter die deutsche Hochschulmeisterschaft gewinnen.

Damit qualifizierte sich der Frauenachter der TU Dresden für die im nächsten Jahr stattfindenden europäischen Studentenspiele in Rotterdam (NL) und trug intensiv dazu bei, dass die Technische Universität Dresden den Gesamtpokal als erfolgreichste Hochschule der Meisterschaften mit nach Dresden nehmen konnte.



## **Ruderbundesliga Männer - Bereit für einen Neustart**

Christoph Pache

Nach dem unbefriedigenden 6. Platz in der 2. Ruder-Bundesliga der Männer 2012 stellt sich der Dresdner Ruderclub auch im Jahr 2013 wieder der Konkurrenz. Der Unterstützung der Sponsoren Protected Gold Group und Vapiano kann sich das Team auch in dieser Saison Gewiss sein. Als Protected Gold Achter Dresden bereitet sich die Mannschaft um Sportchef Jörg Dießner derzeit intensiv auf die ersten Tests vor.

Nach intensiven Ergometer- Trainings-einheiten und gezieltem Krafttraining im langen Winter, wird nun endlich Wasser gefasst. Dazu wurde das Flaggschiff des DRC „August der Starke“, in der Abraxas-Werft in Frankreich konstruktiv verfeinert und kann nun zur Wettkampfvorbereitung erstmals richtig eingefahren werden.

Personell verstärkt sich das Team mit Andrey Raykov von der Jacobs Universität Bremen, Franz Dieringer aus dem eigenen Nachwuchs und der nun

festen Steuerfrau Deborah Walther. Unter anderem verlassen Holger Brunzlauff (RBL-Karriereende) und Michael Bauner (Wechsel zu JLSport.de Esslingen) das Team.

Der Protected-Gold Achter blickt dennoch zuversichtlich auf die kommende Saison. Bereits im ersten Lauf der PRODYNA Ruder Bundesliga 2013 auf dem Main will man ein Achtungszeichen in Richtung der vorderen Tabellenplätze setzen. Die ambitionierten Trainingsstände lassen hoffen.

## **Ruderbundesliga Frauen - Wo Dresden drauf steht, ist auch Dresden drin!**

Ramona Dittrich

Was für ein langer Winter! Ein großer Vorteil, den die Ruder-Frauenmannschaft "Kaffeemacher-Achter Dresden" hat, ist, dass selbst bei Minus-Graden die Elbe nicht gleich zu friert und somit auch im Winter draußen trainiert werden kann.

Ein überaus hilfreicher Lerneffekt bewirkt außerdem, dass man alte Fehler nicht wiederholt!

Was damit gemeint ist? Die beiden Renngemeinschaften aus dem Vorjahr - "Dresden-Marburg" (Dresdner Ruderclub und Marburger Ruderverein) und "Dresden-Duisburg" (Universitäts-Sport-Verein TU Dresden und Ruderverein Duisburg) - gibt es nicht mehr. Zu weit lagen die Städte auseinander, um effektiv trainieren zu können.

Was liegt da näher, als das die beiden Dresdner Mannschaften sich zusammen ins Boot begeben! Diesen Entschluss fasste man bereits im November letzten Jahres und so wird seit dem zusammen Achter gefahren. Unter dem gemeinsamen Städtenamen "Dresden" gehen also dieses Jahr auch nur Dresdnerinnen an den Start.

Damit sind sie nicht nur die einzige weibliche Mannschaft aus den neuen Bundesländern, sondern sie verfügen auch über einen Mannschaftskader, bei dem die beiden Trainer Lars Krisch und Olaf Kaulfuß aus dem Vollen schöpfen können.

Der Sponsor "Kaffeemacher" bleibt den Damen erhalten und ist somit auch gleichzeitig wieder Namensgeber für den Teamnamen. Noch ein Grund der Freude für die Mädels ist der kürzlich eingetroffene, werksneue Achter "Prof. Kuu-noo".

Bleibt nunmehr nur zu wünschen: "Riemen- und Dollenbruch und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!

Das 2013 Männer- Team: Tobias Arnold, Franz Jendrošek, Kay Eckhold, Johann Decker, Lars Degenkolb, Christoph Pache, Franz Dieringer, Franz Förster, Jörg Dießner, Sebastian Altenkirch, Sören Mannack, Moritz Hötzel, Andrey Raykov, Alexander Herms, Michael Keschka, Falco Kapell, Tim Grohmann, Lars Krisch, Steuerfrau Deborah Walther



v. I. oben: Elisabeth Lüdeking, Birte Dannhauer, Sandra Bunk, Michaela Krisch, Nadine Birke, Mandy Gruner, Marie Manzke, Simone Haubner, Ramona Dittrich  
 v.l. unten Tina Eisold, Liliana Malinovska, Katja Kühn, Caroline Engelmann, Flora Förster, Hilke Zündorf, Alessandra Ullrich, Nele Abrams, Steuerfrau: Susann Venus



## Traditioneller 1. Saisonvergleich 2013 Läufer gegen Ruderer

Klaus Jacob

Am Mittwoch, den 8. Mai fast pünktlich um 18:35 Uhr starteten knapp vor dem Sa-londampfer Leipzig 7 Ruderboote, ein Doppelachter, 2 Doppelvierer ohne, 3 Gig-doppelvierer und ein Gig-Doppelzweier gegen etwa 20 Läufer am Blauen Wunder zur Beantwortung der Frage: Wer ist eher in Cotta am Bierkasten auf dem Steg? Rudern 12 km, Laufen 10 km!

Das Wetter meinte es gut und so wa-ren nur die Wellen der Leipzig, die schneller als die Gig- Boote waren, et-was störend. Vor zahlreichem „Fach-publikum“ siegte der Juniordoppelvie-  
rer mit Landgraf, Beier, Wittig, Hof-mann in 34:56 Minuten vor dem Dop-pelachter mit Hacker auf Schlag, Knor-scheid, Schnorrbusch, Rübling, Bött-cher, Schreider, Bischoff, Stampniok mit Steuerfrau Schall in 35:20. Als 3. der erste Läufer Matthias Georgi in 40:14 vor Thoralf Kautsch in 40:56, der 4. wurde. Der erste Gig- Vierer mit Gästen vom USV TU Dresden war in 41:45 am Ziel und der Mix- Gig- Dop-pelzweier mit Veranstaltungsinitiator

Thomas Dittkrist und Ute Günther wa-ren in beachtlichen 46:30 im Ziel. Pech hatte unser Grillmeister Wolfgang Ha-cker, der als „Lumpensammler“ im Au-to von Cotta startete aber leider wegen des chaotischen Verkehrs rund um den Schillerplatz sein Boot nur noch beim Ablegen mit Ersatzmann sah. Umso besser haben seine Würstchen ge-schmeckt. Denn der Ausklang bei Abendsonne auf der Terrasse war bei reichlichem Büfett wie immer sehr un-terhaltsam. Besten Dank den Spen-  
dern und Organisatoren und mit Span-nung wird der 2. Vergleich im Septem-ber erwartet.

..., 97, 98, 99, geschafft!

Sven Mühlberg

Am 13. April ging mit meinem ersten erfolgreichen Start über die 100 Kilometer – Laufdistanz bei den Deutschen Meisterschaften in Kienbaum (Berlin) ein lang er-sehnter Traum in Erfüllung. Nach insgesamt 10 Stunden und 25 Minuten war alles vorbei und ich konnte mich über einen 5. Platz (18 Starter) unter den Nicht-DM Teilnehmern freuen.

Los ging es um 6:30 Uhr auf dem Ge-lände des Bundesleistungszentrums in Kienbaum. In der Summe etwa 150 Läufer machten sich auf die lange Rei-se. Diese bestand aus 20 Runden á 5 km. Die Temperaturen waren mit durchgängig 15 °C sehr einladend und auch das Wetter sorgte, abgesehen von einigen sehr kurzen Niederschlä-  
gen, für ein angenehmes Lauffeeling. Nach knapp 30 km bekam ich zudem Unterstützung von meiner Familie, welche mich bis zum Ende des Laufes tatkräftig unterstützte.

Allerdings meldete sich in diesem Rennabschnitt bereits zum ersten Mal der Muskel im linken Oberschenkel, was so erst ab Kilometer 40-50 geplant war. Bis zur Rennhälfte heißt es jedoch lediglich, Kilometer runterspulen, Bäu-me oder Häuser zählen und auf ein möglichst konstantes Tempo achten. Im zweiten Abschnitt meldeten sich dann auch die meisten anderen Mus-  
kelgruppen und der eigentliche Ultra-lauf begann. Ab Kilometer 70 kam mir zum ersten Mal der Gedanke, dass es heute klappen könnte. Die folgenden 20 Kilometer sollten dennoch zur Tor-

tur werden. Schließlich hatte ich auch noch keinerlei Erfahrung, wie sich ein Rennen in diesen Kilometerbereichen anfühlt.

Die letzten 10 Kilometer flachte das Tempo zwar etwas ab, aber ich war mir sicher, dass ich das Rennen zu Ende laufen werde. Euphorisch und zunächst ungläubig kam ich schließlich

im Ziel an. Die humorvollen Worte des Sprechers über den Ruderer, dem das Wasser anscheinend ausgegangen sei, brachten auch die anwesenden Gäste zum Schmunzeln. Mit diesem Erlebnis im Rücken werden also sicherlich auch weitere Läufe über die Langdistanz folgen.

## **Mit der Flagge des Kirchentages nach Hamburg**

Ute Günther / Bernd Bielig

Die Idee wurde vor zwei Jahren geboren. Mit den Verantwortlichen des Kirchentages in Dresden 2011 wurde vereinbart, dass wir Ruderer die Flagge nach Hamburg zum „Evangelischen Kirchentag 2013“ rudern.

Am 26.04.13 reisten wir vom Landesruderverband (Ute Günther, Bernd Bielig) nach Wittenberg, um die tapfere Mannschaft, die Meißen- Wittenberge im Ruderboot bereits gemeistert hatten, zu unterstützen. Gerudert wurde in zwei Gig-Vierern.

Unsere erste Etappe führte über 70 km nach Hitzacker. Diese Fahrt hatte alles zu bieten, was Petrus so bereithalten kann, Sonne, Regen, Wind, so dass wir uns witterungsmäßig mächtig durchkämpfen mussten. Aber ein echter Wanderruderer lässt sich davon nicht die Stimmung verderben.

Dafür wurden wir am nächsten Tag auf unserer Fahrt über 50 km nach Geesthacht mit strahlendem Sonnenschein und guten Wasserverhältnissen belohnt. In Geesthacht wurden wir sehr herzlich von den Vertretern der Rudergruppe Geesthacht mit einem Gläschen Sekt und einem dreifachen „Hipp Hipp Hurra“ empfangen.

Damit hatten wir 120 km überstanden, was immerhin ca. 12 Stunden Rudern bedeutet.

Am 29.04. verabschiedeten wir uns nach einem liebevoll von den Geesthachter Ruderdamen zubereiteten Frühstück, um nach Hamburg aufzu-

brechen. Bei strahlendem Sonnenschein legten wir ab, um zunächst zur Schleuse Geesthacht zu rudern.

Pünktlich 09:00 Uhr wurden wir gemeinsam mit 3 Frachtschiffen geschleust. Wir durchruderten den 4 km langen Schleusenkanal, um dann die Elbe wieder zu erreichen. Diese empfing uns dieses Mal sehr unfreundlich. Vom Wind gepeitschte Wellen mit Schaumkämmen machten es uns sehr schwer Kurs zu halten und unsere Boote trieben teilweise wie Nusschalen manövrierunfähig auf dem Wasser. Es war ein hartes Stück Ruderarbeit und die Natur zeigte uns auf der Elbe, wo unsere Grenzen sind.

Nach ca. zwei Stunden rudern und geschafften 10 km suchten wir uns eine Sandbank, welche wir mühevoll aber heil erreichten. Wir sicherten Boot und Gepäck und warteten auf unser zweites Boot

Die andere Mannschaft hatte aber weniger Glück. Deren Boot erlitt einen Bootsschaden, schlug voll Wasser, ging unter und 2 große Gepäckstücke gingen verloren. Vollkommen durchnässt und durchgefroren erreichten sie dann aber doch unsere Sandbank. Wir

mussten aufgeben, alles andere wäre aufs höchste fahrlässig gewesen.

Da wir in einem Naturschutzstreifen der Elbe gelandet waren, hatte natürlich das Ufer auch nicht gerade Promenadencharakter, so dass die Bergung des Materials nicht einfach war. Im Nachhinein können wir wieder lachen, aber es war schon eine spannende Aktion, welche uns ziemlich kalt erwischte. Dank der Anwohner und Ruderfreunden waren wir am späten Abend dann doch in Hamburg, aber eben nicht wie geplant per Boot.

Den 30. April nutzten wir, neben einer Stadtbesichtigung auch unserem ehemaligen Vorsitzenden des Dresdner Ruder Clubs, Dieter Burmester, zum Geburtstag zu gratulieren. Die Freude war groß als wir vollkommen überraschend, Dank der Hilfe von Dirk Schildhauer, in seinem Haus in Rellingen auftauchten.

Der 1. Mai empfing uns mit strahlendem Sonnenschein. Heute sollte die Kirchentagsfahne am Jungfernsteg übergeben werden.

Als wir dann auf die Alster ruderten, erwartete uns ein eindrucksvolles Bild von über 70 Ruderbooten, überwiegend aus zahlreichen Hamburger Vereinen, die alle gekommen waren, um

dem Kirchboot mit der Kirchentagsfahne Spalier zu stehen. Gegen 14:00 Uhr war es dann so weit. Das Kirchboot, besetzt mit Prominenten, durchruderte das Spalier und wurde mit Jubelrufen begrüßt. Es legte am Jungfernsteg an. Dort wartete bereits unsere Dresdner Oberbürgermeisterin, Frau Helma Orosz, um die Kirchentagsfahne in Empfang zu nehmen und an die Vertreter der Stadt Hamburg zu übergeben. Vor dem Steg machten wir mit lauten "Dresden" Rufen auf uns aufmerksam. Frau Orosz entdeckte unsere, für sie sicher bereits bekannte Gesichter und winkte uns ebenso freudig zu. Im Anschluss drehten wir ab und ruderten zum Bootshaus zurück.

Auf Grund eines tödlichen Ruderunfalls auf der Alster, welcher sich erst Tage zuvor zugetragen hatte, trugen wir einen Trauerflor an der Bootsfahne und die Hamburger Vereine flaggten auf Halbmast. Für die Gedenkminute an der Boje 5 auf der Alster ließen wir noch Blumen im Gedenken des verunglückten Jungen ins Wasser.

Die Fahrt über insgesamt 166 km war ein tolles Erlebnis, aber uns wurde zweimal deutlich bewusst, dass mit der Natur auch in unseren Breiten nicht zu spaßen ist.



## Mehr Sandpapier bitte!

Sven Mühlberg

Am Samstag des vorletzten Aprilwochenendes traf sich die Jugendgruppe von Tobias Mader und Carola Hartmann sowie Sven Mühlberg mit Bootswart Holger Brunzlauff (im Bild vorn) zum gemeinsamen Skull- und Riemenschleifen.



Insgesamt 4 Riemen und 4 Paar Skulls sollten von ihrem bisherigen Anstrich befreit werden. Nach ca. 3 Stunden konnte diese Aufgabe zumindest bei allen Skulls und einem halben Riemen als erfüllt betrachtet werden. Für die verbliebenen  $3\frac{1}{2}$  Riemen wären leider wesentlich größere Sandpapiervorräte nötig gewesen, was so vorab nicht absehbar war. Allerdings wurden alle Anwesenden nicht nur körperlich gefordert. So konnte man stets den interessanten Ausführungen Holgers zu verwendeten Werkstoffen und deren physikalischer Eigenschaften lauschen.

Unser Bootswart dankt in diesem Zusammenhang allen fleißigen Helfern herzlich und freut sich weiter auf tatkräftige Unterstützung seitens aller Aktiven im Verein.



### 17. DRC- Preisskat

am 03.12.2013 18:30 Uhr

im Gasthaus „Zum Goldenen Stiefel“

1. Es wird nach der Internationalen Skatordnung des Deutschen Skatverbandes e.V. gespielt. Die Anzahl der gewerteten Spiele beträgt an Vierer-Tischen 2 x 32 Spiele, an Dreier-Tischen 2 x 24 Spiele. Die Spieldauer ist mit ca. 4 Stunden zu veranschlagen.
2. Der Einsatz beträgt €10.- pro Spieler. 50 Prozent davon gehen als Spende an den DRC, der Rest wird an die erstplatzierten Spieler wie folgt ausgeschüttet:  
**1. Platz 40 %, 2. Platz 30 %, 3. Platz 20 %, 4. Platz 10 %**
3. Gäste als Mitspieler sind herzlich willkommen! Bitte 1 Tag vorher anmelden unter: Tel. 0160/4401492 oder [dr.hans.eckstein@t-online.de](mailto:dr.hans.eckstein@t-online.de)
4. Essen und Getränke auf eigene Rechnung!
5. Meldeschluss ist bis 1/2 Stunde vor Spielbeginn an den Spielleiter Dr. Hans Eckstein.

### Bericht zum 16.Preisskat des DRC am 02.07.2013

Wie in den letzten Jahren zur Gewohnheit geworden, fand auch dieser Preisskat im Gasthaus „Zum Goldenen Stiefel“ statt. Aufgrund von einigen Urlaubsverpflichtungen kam aber nur 1 Tisch zustande. Die Stammgäste Hans Eckstein, Olaf Förster, Jörg Mauckisch und Klaus Jacob belegten in dieser Reihenfolge die möglichen 4 Plätze. Der gesamte Einsatz und Gewinn wurde an den DRC gespendet!

## **Runde Geburtstage**

(Nachtrag)

Auch wenn ein Jahr vergangen ist, so sind doch die runden Geburtstage von Günter und Jörg Mauckisch nicht vergessen! Im Stress zur 110-Jahrfeier des DRC waren die berechtigten Würdigungen im letzten Heft untergegangen! Sorry!

### **Günter Mauckisch 75 Jahre**

Am 16.06.2012 beging Günter dieses Geburtstagsjubiläum. Viele seiner alten Weggefährten vom ehemaligen SC Einheit Dresden, der Sektion Rudern des SCE und jetzigem DRC, von den Fußballern der SG Dölzchen und natürlich seine Familie und seine engsten Freunde feierten gemeinsam mit ihm im Gasthaus „Goldener Stiefel“ seinen 75. Geburtstag.

Günter begann nach seinem Leipziger Sportstudium seine berufliche Laufbahn bereits 1961 als Mitarbeiter im wissenschaftlichen Kabinett des SCE Dresden.

1963 stieg er in jungen Jahren zum stellvertretenden Vorsitzenden für sportliche Ausbildung auf. 1974 holten ihn die Ruderer zu ihrem Cheftrainer in die Sektion.

1988 schließlich übernahm er den Vorsitz des SC Einheit Dresden und gab zwangsläufig diese Funktion als Präsident des neugegründeten Dresdner Sport-Clubs im Sommer 1990 an seinen Nachfolger ab.



Nach der Wende musste er sich beruflich neu orientieren. Er baute jetzt als selbständiger Unternehmer einen Getränke-Automatenbetrieb auf und sicherte durch seine Initiative etliche neue Arbeitsplätze für ehemalige Clubmitglieder ab.

Günters Werdegang im Dresdner Sport ist eng mit den Erfolgen der Ruderer verknüpft. Er stand immer an vorderster Front, wenn es galt,

**Günter Mauckisch (Mitte) beim Geburtstagsschluck mit Dr. Klaus Jacob (links) und Dr. Hans Eckstein**

neue Ideen in die Praxis umzusetzen oder den normalen sportlichen Alltag zu bewältigen. Somit half er ganz wesentlich, die konstante Leistung unserer Ruderer über 2 Jahrzehnte zu sichern.

Wir wünschen dir, lieber Günter, weiterhin frohe Stunden im Kreis deiner ehemaligen Mitstreiter! Bleib gesund und munter!

### **Jörg Mauckisch 50 Jahre**

Nur gut eine Woche später, am 22.06.2012 feierte Jörg Mauckisch seinen runden Geburtstag. Als Chef und Gastgeber des attraktiven Gasthauses „Goldener Stiefel“ konnte er viele Gäste begrüßen, so vor allem seine Verwandtschaft und seine zahlreichen Freunde aus alten SCE- und Wasserspringerzeiten, seiner jetzigen Saunatruppe, seiner ehemaligen und jetzigen Arbeitskollegen sowie vielen Bekannten. Die kulturelle Umrahmung seines Geburtstages unternahm die bestens bekannte

Schauspielerin und Sängerin Dorit Gäbler mit ihrem Ehemann Karl-Heinz Bellmann.

Jörg, der immer gute Laune versprüht, geht voller Optimismus ins nächste halbe Jahrhundert! Auf diesem Weg wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und Erfolg im Gaststättengewerbe!



Jörg (links) beim Prost mit seiner Lebensgefährtin sowie Ruderfreund und 2Helfer" Gerd Kreibich (2.v.l) und Karl-Heinz Bellmann

### Dr. Klaus Jacob 70 Jahre



Klaus 1968 mit der olympischen Silbermedaille



Klaus 2012 beim Feiern

Nun hat es auch unseren Klaus Jacob erwischt! Am 20. April 2013 wurde er in den Kreis der Siebziger aufgenommen. In einer würdigen Feier im Bootshaus Cotta waren seine Familie, seine Ruderkameraden aus vergangenen und jetzigen Tagen, viele Arbeitskollegen sowie Freunde und Repräsentanten benachbarter Rudervereine erschienen, um ihre Glückwünsche zu überbringen.

Klaus kann auf ein bewegtes und erfolgreiches Ruderleben zurückblicken.

Wie viele der ehemalige Weltklasseruderer durchlief er die hervorragende

Meißner Jugend-Ruderschule, bevor er im Sport-Club Einheit Dresden zum Weltklasseruderer heranreifte. Viele seiner Deutschen Meistertitel im Zweier, Vierer und Achter krönte er mit den beiden Henleysiegen (1967 im Zweier ohne, 1969 im Achter) sowie der olympischen Silbermedaille im Vierer mit 1968 in Mexico.

Schon als junger Eliteruderer leistete er für den Verein ehrenamtliche Funktionärsarbeit. Bereits 1965 war er in der damaligen Sektionsleitung für die Finanzen zuständig. Fast ohne Unterbrechung bis zum heutigen Tag ist er in verantwortlichen Funktionen im jeweiligen Clubvorstand tätig. Bald kann er sein 50-jähriges Funktionärsjubiläum feiern! Den Spitznamen „Präsi“ trägt er zu Recht und mit Würde! Wie alle seine Ruderkameraden ließ er während seiner aktiven Zeit seine be-

rufliche Entwicklung nicht zu kurz kommen. Mit entsprechender leistungssportlich notwendiger Streckung seines Studiums schaffte er den Abschluss zum Diplomingenieur für Fördertechnik. Später promovierte er auf diesem Gebiet

zum Dr. Ing. Seine fachlichen Spezialkenntnisse für Großraum- Fördermaschinen führen ihn noch heute in entfernte Gegenden wie Chile, Kanada, China etc.

Natürlich kommt bei aller Arbeit das persönliche Fitnessstraining nicht zu kurz, das er mit seinen alten und jungen Kameraden in der Freizeitgruppe des DRC betreibt.

Wir wünschen dir lieber Klaus dauerhafte Gesundheit, weiterhin Glück mit der Familie und genügend Freizeit für die weitere Gestaltung deines Gartens!

### **Dr. Hans Eckstein zum 75. Geburtstag**

Wer so den Ruhestand genießt, kann auf einen langen, erfolgreichen Lebensabschnitt zurückblicken. Deine sportlichen, beruflichen und familiäre Erfolge aufzuführen, würden den Rahmen dieser Gratulation sprengen. Diese wurde ja auch schon zu vielen vorangegangenen Anlässen gewürdigt.



Dennoch: Rudern, Deine Leidenschaft, studiert, diplomiert, promoviert warst Du ab 1965 hier in Dresden- Cotta 20 Jahre Männer- Elitetrainer, dann 4 Jahre Verbandstrainer des Deutschen Rudersportverbandes und bis zum Ruhestand noch 11 Jahre Cheforganisator des Österreichischen Ruderverbandes. Deine 9 Olympiateilnahmen und die Erfolge deiner Sportler haben den Namen Eckstein weltweit im Rudersport zu einem geachteten Markenzeichen werden lassen.

Nun bist Du in Deinem Ruhestand schon wieder über 10 Jahre "Chef" der Freizeitrundergruppe hier in unserem Club in Cotta und alle hoffen, dass dies noch lange so bleibt. Dazu wünschen wir Dir vor allem Gesundheit, weiterhin viel Freude beim Sport und mit Deiner Familie.

*Damals war's:*

## **Herzlichen Glückwunsch zur Erfolgsgeschichte in 110 Jahren DRC**

Von Veronika Zimmert geb. Neumann

Mein persönliches Ruder- Jubiläum 2012 hat seinen Ursprung beim Club in Cotta - vielleicht interessiert es:

Die 39. FISA World Masters Regatta fand vom 06.-09.09.2012 in Duisburg statt. 3040 Sportler aus 46 Ländern nahmen daran teil. Aus den sächsischen Rudervereinen waren viele Ruderinnen und Ruderer angereist und auch sehr erfolgreich.

Für mich jedoch war die Regatta von besonderer Bedeutung!

Im Jahr 1961 haben Monika Sommer und ich, Veronika Neumann, vom SC Einheit (heute DRC) uns die Teilnahme an der internationalen Duisburger WEDAU Regatta erkämpft. Das Siegerboot bei der Großen Grünauer Ruderregatta wurde damals für die Wedau-Regatta in der Bundesrepublik nominiert!

Wir gewannen auch unser Rennen im Doppelzweier in Duisburg! Das wollte ich nun nach 51 Jahren, nunmehr Mitglied im USV TU Dresden, wiederholen.



**v. l. Almut Gäbel, Veronika Zimmert**

Mit Almut Gäbel von der RG Schwerin fahre ich seit einigen Jahren bei den FISA Worldmaster Regatten im Doppelzweier WH2x (H bedeutet ü. 70). Wir hatten eine amerikanische und eine internationale Mannschaft als Gegner.

Vom Start weg übernahmen wir die Führung, verloren bei 750 m einige Sekunden kamen aber mit 1,97sec vor den anderen Mannschaften ins Ziel!!!! Wir waren sehr zufrieden und mein großer Wunsch ging damit Erfüllung.

Wir hatten noch einen WH4x gemeldet, wir waren die älteste deutsche Frauen - Mannschaft: Almut 74, Veronika 72, Bothi aus Bremen 65 und Rosemarie aus Hamburg 76. Unsere Gegner, eine internationale Mannschaft war im Durchschnitt genau 70 und auch diese Mannschaft konnten

wir, wenn auch ganz knapp, besiegen. Ich starte noch mit weiteren Mannschaften.

Es war für mich, 50 Jahre nach dem Gewinn der Silbermedaille bei der 9. Frauen-Europameisterschaft in Berlin, eine erfolgreiche Regatta und ein erfolgreiches Ruderjahr. In 10 Jahren aktiver Ruderzeit in "jungen Jahren" wurden ca. 50 Siege errudert, in den 19 Jahren "Mastersrudern" sind es jetzt 121.

Wenn mir vor 50 Jahren Jemand gesagt hätte, dass ich in 50 Jahren noch immer erfolgreich in einem Boot rudern werde, den hätte ich für verrückt erklärt. Aber Rudern ist eben eine Leidenschaft.

Nun hoffe ich aber, dass ich diesen schönen Sport noch ein paar Jahre ausführen kann!

In alter Verbundenheit, Eure Vroni.



## Sailing Team Germany meets Berlin Match Race

Tim Grohmann, Quellen: Sailing Team Germany



### **Beim Fahren um die Luvtonne und kurz vorm Setzen des Gennakers**

Da mir kein geeigneter Einstieg einfallen wollte, habe ich ein Bild von unserem Team bei der Arbeit gewählt. Das Boot auf dem gesegelt wurde ist ein Laser SP3 und ist eigentlich mit drei Mann zu segeln. Da aber Anfänger an Bord waren, musste zu viert gesegelt werden. Die Idee des Ganzen war, die Mitglieder der Segelnatio-

nalmannschaft, vor allem auch die Olympiateilnehmer, mit erfolgreichen Olympioniken von anderen Sportarten segeln zu lassen. Dies geschah in verschiedenen Teams und zwar nach den unterschiedlichen Bootsklassen, von denen es im Segeln auch jede Menge und was für Außenstehende ähnlich durchsichtig ist wie beim Rudern, nämlich gar nicht.

Ich segelte mit dem Laserteam zusammen und wer jetzt denkt, na da haben die doch einen Vorteil, weil die ja auf ihrem Heimboot gesegelt sind, der täuscht sich gewaltig. Denn der Laser ist Ein-Mann-Segelboot und nicht zu vergleichen mit dem Laser SP3, denn auch Fock und Gennaker bedienen will gelernt sein und das besitzt der Laser nicht. Es gab insgesamt 12 Teams und unter anderem noch die 49er, die 470er, Windsurfer, Jochen Schümann mit seiner Olympiasilbercrew von 2000 u.v.m.

Die Regatta fand vom 02.-04.11.2012 statt und wir trafen uns schon am Donnerstag, um schon mal eine Runde zu trainieren. Leider machte uns der Stau in und um Berlin das Leben schwer und wir kamen alle verspätet beim Seglerhaus am Wannensee an. Aber der Wille war da und so gingen wir mit Einbruch der Dunkelheit noch aufs Wasser und ich bekam eine erste Einweisung und wir machten uns mit dem Boot vertraut. Es ist nicht so, dass ich noch nie gesegelt bin, denn ich habe immerhin einen Katamaranschein und war auch so schon ab und zu mit dem

Segelboot unterwegs, aber ich kam mir wie ein blutiger Anfänger vor. So viele Vokabeln, die ich noch nie gehört habe. Es war mir für die erste Einheit fast ein bisschen viel. Aber es ging ganz gut und wir konnten noch ein paar Runden drehen. Zum Glück war die Wasserschutzpolizei nicht so aufmerksam, denn sonst hätte es teuer werden können.

Am Freitag sollte es dann endlich losgehen. Die zwölf Boote wurden in vier Gruppen unterteilt und man segelte somit drei Rennen als Fleet Race. Fleet Race, hää? Genau, so habe ich auch reagiert... das bedeutet einfach nur, dass alle Boote gemeinsam starten und möglichst schnell gegen den Wind zur Wendetonne, der Luvtonne, segeln müssen, um dann mit Gennaker vor dem Wind wieder zu den Leetonnen zurück, noch eine zweite Runde segeln und dann durchs Ziel. Wer zuerst im Ziel ist, der hat gewonnen. Das lösten wir am Freitag noch sehr gut und wir konnten zwei Renne für uns entscheiden und im dritten den zweiten Platz belegen, somit lagen wir in der Gesamtwertung auf dem zweiten

Rang hinter dem Altmeister Jochen Schümann.



**Hier sieht man uns beim Vorwind fahren mit Gennaker. Die Fock wurde heruntergelassen aufgrund des geringen Windes und weil so die Anströmung des Gennakers besser ist.**

Am Samstag wurden dann noch zweimal drei Rennen gesegelt, sodass man am Ende gegen jedes Boot mindestens einmal gefahren war. Wir konnten leider nicht an unsere guten Leistungen vom Vortag anknüpfen und kamen sogar in einem Rennen nur als 6. ins Ziel und rutschten schließlich in der Gesamtwertung auf den dritten Platz ab. Aber auch Jochen Schümann blieb nicht fehlerfrei und reihte sich noch hinter uns ein. Die ersten beiden Plätze belegten die 470er Crews, also die Frauen und die Männer. Karl segelte mit den Starbootleuten und kam leider über einen 12. Platz nicht hinaus und somit war für ihn nach dem Samstag Feierabend und für die ersten sechs ging es am Sonntag in der Zwischenrunde und in der Endrunde noch um eine Reise nach Brasilien.

Samstagabend war noch Sailors Night im Bootshaus und es war schon eine tolle Veranstaltung. Da haben die Segler schon einiges aufgefahren und wir als Ruderer könnten uns ruhig mal ein Beispiel nehmen. Wobei Segeln auch einfach ein anderes Kaliber ist, was ich schon am Tag meiner Ankunft feststellen durfte und mir bei dem Audi Fuhr-

park fast die Augen aus dem Kopf fielen... ich glaube 20 Audis wäre noch untertrieben... naja wie auch immer. Die Anfangszeiten sind immer sehr human gewesen und es ging auch am Sonntag erst 10:30 Uhr mit der Regatta los, sodass man gemütlich frühstücken und sich einsegeln konnte.

Der Sonntag begann recht gut für uns und nachdem in der Zwischenrunde noch ein wenig Wind war und wir uns mit einem Sieg und einem zweiten Platz an die Spitze vorschieben konnten, schloß er danach nahezu komplett ein. Das System wurde in der Finalrunde der letzten Vier dann auf Match Race umgestellt und man segelte 1 gegen 1. Wir konnten uns als Sieger der Vorrennen einen Gegner aussuchen und wählten Ferdi Gertz, den Mann mit der vermeintlich wenigstens Erfahrung. Um ins Finale einzuziehen musste man zweimal gewinnen. Das erste Rennen konnten wir klar für uns entscheiden, weil Ferdi eine Strafe bekommen hatte, aber im zweiten Rennen unterlief uns ein kapitaler Fehler am Start und Ferdi gewann dieses Rennen. So musste das letzte die Entscheidung bringen. Unterdessen war Jochen Schümann mit zwei Siegen ins Finale eingezogen. Im letzten Rennen konnten wir wieder nicht optimal segeln und kamen knapp hinter der 470er Crew ins Ziel. So blieb uns nur das kleine Finale... welches wir dann auch noch verloren gegen die 470er Damen, wo auch Britta Oppelt mit an Bord war.

Das Finale konnte in einem dramatischen letzten Rennen Jochen Schümann für sich entscheiden und zeigte somit der gesamten deutschen Segelelite, dass man im Alter auch noch gut segeln kann. Wer sich jetzt fragt, Jochen Schümann? den Namen

habe ich doch schon mal gehört, der fragt sich zu Recht, denn er holte dreimal Olympiagold und einmal Silber und konnte zweimal den Americas Cup gewinnen, neben diversen anderen Rennen.

Zu unserer Verteidigung bleibt zu sagen, dass wir mit einem Mannschaftsdurchschnittsgewicht von 90kg die schwerste Mannschaft waren und wir somit deutlich mehr Gewicht hatten, ca. 70kg, als unsere Endrundengegner. Wäre etwas mehr Wind gewesen, hätte man das ohne Probleme kompensieren können, aber bei fast null Wind und kleineren Fehlern, war das ein Ding der Unmöglichkeit und wir haben das Beste draus gemacht. Es war auf jeden Fall eine tolle Veranstaltung,

die super viel Spaß gemacht und was auf jeden Fall eine Wiederholung wert wäre. In diesem Sinne, klar bei Rio!

Zum Schluss nochmal ein paar schöne Vokabeln über dessen Sinn ihr grübeln dürft... Luv, Lee, Wende, Halse, Takline, Pole, Gennakerschot, Großschot, Rechtsdreher, Layline, Pinne, Schwert, Fock, Großsegel, Match Race, Kränkung,... man könnte jetzt noch einige weitere ergänzen, aber das möchte ich mir an dieser Stelle sparen. Es war auf jeden Fall sehr interessant zuzuhören bei der Beratung kurz vor dem Start, denn ich habe regelmäßig nur Bahnhof verstanden...



**Das Feld der letzten Sechs in der Zwischenrunde. Nach einem eher schlechten Start konnten wir noch auf den zweiten Platz vorfahren.**



**Hochwasser- Spende: Übergabe in der neu eröffneten Douglas Filiale Webergasse**  
 (v.l. Dr. Jacob, Olaf Förster DRC- Vorstand, Filialleitung, rechts: H. Friedrich Filialleiterin)



**Besten Dank für die Spende! Im Gespräch: Dr. Jacob bei der Übergabe der DRC-Chronik**